

Forum Theresienschule mit Ricarda Lang

Was bedeutet politisches Engagement in Zeiten des »großen Umbruchs«?

Am Abend des 12. Mai 2026 ist die Aula der katholischen Theresienschule prall gefüllt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Forum Theresienschule« kommen seit knapp 30 Jahren prominente Persönlichkeiten mit der Schulgemeinschaft in den Austausch. Der Fachleiter für die Gesellschaftswissenschaften, Herr Andreas Kühler, eröffnete die Diskussion, begrüßte die über 200 Gäste aus der Schulgemeinschaft und natürlich den Gast des Abends, Ricarda Lang (Grüne).

Bei diesem Forum liegt der Fokus auf folgenden Themen: Wie kann man in der Politik mitreden, als Frau Platz in der Debatte finden, wie kann man junge Menschen animieren, sich politisch zu engagieren? Und schließlich: Wie werden Politiker:innen von der medialen Berichterstattung beeinflusst? Die Bundestagsabgeordnete und ehemalige Parteivorsitzende der Grünen Ricarda Lang wird dabei zunächst von vier Schüler:innen befragt.

Ama Nil Edusei (11. Jahrgang) beginnt mit der Rolle der Frau in der Politik und im öffentlichen Diskurs. Zwischen Erwartung, Verantwortung und persönlichen Einstellungen muss laut Lang eine Balance geschaffen werden, die es Frauen ermöglicht, sich als politisches Individuum einzubringen. Aus dieser »Ohnmacht« auszubrechen beschreibt Lang anfangs als schwierig, jedoch auch als Anreiz, sich von äußerlichen Reduzierungen loszureißen und aktiv zu werden.

Ende 2025 erscheint in Kollaboration mit dem Soziologen Steffen Mau das Buch »Der große Umbruch«. Karla Strube (11. Jahrgang) befragt Ricarda Lang zu aktuellen Themen, bezieht sich dabei auf Krisen, Konflikte und Kompromisse. Deutschlands wirtschaftliche Lage, das europäische Selbstbewusstsein und eigene Lebensbedingungen geben besonders jungen Menschen Anlass zur Sorge mit Blick auf ihre Zukunft. Lang animiert dazu, die Diskussionen auszuweiten, andere Perspektiven einzunehmen und sich nicht von zunehmender Entpolitisierung oder Frustration entmutigen zu lassen.

In weiterer Folge geht Surya Reuther (10. Klasse) genauer auf junge Menschen und deren Bereitschaft zur politischen Mitgestaltung ein. Lang erkennt in



der aktuellen Politik ein zu starkes Agieren auf kurze Sicht. So fordert sie die Einbeziehung junger Menschen für eine nicht nur nachhaltigere, sondern auch lebenswertere Zukunft. Politiker sollen davon absehen, ihre Entscheidungen auf den nächsten Wahlerfolg schielend zu treffen, das Gespräch mit jungen Menschen zu suchen und ihnen zeigen, dass Entscheidungen auch sie betreffen und nicht nur über ihren Kopf hinweg beschlossen werden.

»Ricarda Lang schaffte es an diesem Abend überzeugend, junge Menschen für die Bedeutung politischen Engagements zu sensibilisieren.«

Abschließend widmet sich Carlo Grill (12. Jahrgang) der Berichterstattung sowohl in den klassischen als auch den sozialen Medien und inwiefern diese Einfluss auf die eigene politische Arbeit haben. Ricarda Lang öffnet sich für streitbare Formate, geht bewusst mit zukunftsorientierten Lösungsansätzen, aber auch mit klaren Grenzen in den Diskurs. Der Umgang mit sozialen Medien ist deutlich schwieriger beeinflussbar, da von Plattformen gesteuerte Algorithmen eine differenzierte Meinungsbildung oftmals erschweren. Lang argumentiert mit der Menschlichkeit in der Politik, die nicht verloren gehen soll, auch wenn man im öffentlichen Leben oft mit

harter Kritik oder gar falschen Tatsachenbehauptungen zu rechnen hat.

Die Diskussion auf dem Podium findet schließlich ihr Ende und wird mit einer anschließenden Fragerunde seitens des Publikums abgerundet. Ricarda Lang schaffte es an diesem Abend überzeugend, junge Menschen für die Bedeutung politischen Engagements zu sensibilisieren. Insgesamt war es ein gelungener Abend mit vielen neuen Perspektiven und Denkanstößen, der eine große Bereicherung sowohl für die Schüler:innenschaft als auch alle anderen Besucher gewesen ist.

■ Charlotte Rupprath und Elsa Seidl, Q2

